Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 1

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei den Seidenbändern und insbesondere den Seidenstoffen ist die Einfuhr aus dem Auslande von erheblicher Bedeutung. Die Einfuhrmenge beträgt in Prozenten der Ausfuhr für:

	Seidenstoffe	Seidenbänder
1892	7	5
1900	10	10
1910	11	10
1920	13	10
1921	11	8
1922	12	6
1923	13	7

Bei der Seidenstoffweberei wird angenommen, daß der Inlandabsatz mindestens der Menge entspricht, die aus dem Auslande eingeführt wird. Bei den Bändern übertreffen die Verkäufe einheimischer Ware im Inlande die Bezüge aus dem Auslande.

Um einen Einblick in die Verwendung von Ersatzstoffen neben der natürlichen Seide zu erhalten, wird von der Schweizerischen Handelsstatistik folgende Berechnung angestellt, die sie zwar als „etwas gewagt" bezeichnet und für die wir ihr die Verantwortung überlassen müssen: Der Inlandabsatz schweizerischer Seidenfabrikate wird auf 10% der Gesamtproduktion geschätzt und diese, wie auch die anderen Voraussetzungen der Berechnung (Verarbeitungsverlust, metallische Beschwerung, Einbezug der innern Verpackung in das handelsstatistische Nettogewicht der Ausfuhr) als konstante Größen betrachtet. Es ergibt sich alsdann folgendes Bild:

	Ausfuhr von Fabrikaten	Dem Inland zur Verfügung stehende natürliche Seide	Demnach verbleiben für anderes Material	Wenn die natürliche Seide jedes Jahr = 100 gesetzt wird, so beträgt das andere Material
	q	q	q	q
1892	32,574	19,218	13,356	69
1900	30,149	18,097	12,052	67
1910	30,444	19,094	11,350	60
1920	33,883	16,971	16,912	100
1921	23,785	8,913	14,872	167
1922	28,295	18,062	10,233	57
1923	29,796	14,010	15,786	113

Die Ziffern für die dem Inland zur Verfügung stehenden Seiden stimmen nicht mit dem oben unter dem Titel „Inländischer Verbrauch" angeführten Seidenmengen. Es rührt dies daher, daß in dieser zweiten Berechnung auch die gefärbte Webseide mitberücksichtigt ist und ebenso die dem Inland zur Verfügung gestellte Schappe mit einem angenommenen Betrag von 25% der Ausfuhr. Aus der Tabelle geht im übrigen hervor, daß mit Ausnahme des Jahres 1922, das eine Ausnahmestellung einzunehmen scheint, in der schweizerischen Seidenindustrie mehr andere Gespinste verarbeitet werden als Rohseide. Es handelt sich dabei außer um Baumwolle, in stark steigendem Maße um Kunstseide; daneben spielt die Wolle eine immer größere Rolle. Wie schon früher erwähnt, sind die Ergebnisse dieser Berechnung mit Vorsicht zu bewerten. Soweit die Seidenstoffweberei in Frage kommt, ist zu bemerken, daß das für das Jahr 1921 ausgewiesene Verhältnis von 100 Teilen Rohseide gegen 167 Teile andere Gespinste, weit von der Wirklichkeit entfernt ist, denn damals bestand das von der Seidenstoffweberei verarbeitete Material noch zu mindestens dreiviertel aus natürlicher Seide und Schappe. Für das Jahr 1923 kommt die Berechnung der Handelsstatistik der Wirklichkeit erheblich näher, wenn auch in diesem Jahre, wenigstens für die Seidenstoffweberei, als Rohmaterial immer noch die natürliche Seide vorgeherrscht hat.

Lohnsummen in der schweizerischen Seidenindustrie.

Das Eidgenössische Statistische Bureau hat in Verbindung mit der Direktion der Schweizerischen Unfallversicherungs-Anstalt Luzern, als Ergänzung der schweizerischen Fabrikstatistik vom 26. September 1923, die Lohnsummen der vom Fabrikgesetz erfaßten Angestellten und Arbeiter im Jahre 1923 ausgerechnet und zusammengestellt.

Ueber die Seidenindustrie werden folgende Angaben gemacht:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Angestellten u. Arbeiter	Jahreslohnsumme 1923
Stoffweberei	81	12,247	Fr. 24,519,000
Bandweberei	40	5,011	„ 9 887,000
Näh- und Stickseide	3	435	„ 758,000
Schappespinnerei und Abfälle	15	4,689	„ 9,443,000
Rohseidenzwirnerei u. Winderei	28	1,068	„ 3,299,000
Färberei, Druckerei, Ausrüstung	25	4,012	„ 12,837,000
Zusammen:	192	27,462	Fr. 60,743,000

Zu dieser Aufstellung ist zunächst zu bemerken, daß auch noch die Beuteltuchweberei mit 5 Betrieben, 143 Angestellten und Arbeitern und einer Lohnsumme von 286,000 Fr. aufgeführt ist. Wir haben diese Zahlen nicht in die Tabelle aufgenommen, da sie sich offenbar nur auf die mechanische Hilfsindustrie der Beuteltuchweberei beziehen und infolgedessen ein unrichtiges Bild geben. In Wirklichkeit zählt die Beuteltuchweberei annähernd 1000 Angestellte und Arbeiter und die Lohnsumme dürfte sich auf etwa 2,7 Millionen Franken belaufen. Einer Ergänzung bedürften auch die Angaben der Bandweberei, da sie nur die Fabriken, nicht aber die Hausweber (Posamenter) in sich schließen, deren Zahl 3000 bis 4000 betragen mag; dementsprechend wäre die Lohnsumme zu erhöhen. Endlich haben auch die Hausweber in der Seidenstoffweberei keine Berücksichtigung gefunden, doch handelt es sich in diesem Falle nur noch um einige Hundert Arbeiterinnen. In Wirklichkeit dürften in der schweizerischen Seidenindustrie mindestens 33,000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sein und es kann die Gesamtlohnsumme auf annähernd 70 Millionen Franken geschätzt werden.

Zum Vergleich seien die Gesamtangaben über einige andere Zweige der schweizerischen Textilindustrie beigefügt:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Angestellten u. Arbeiter	Jahreslohnsumme 1923
Baumwollspinnerei	77	10,602	Fr. 20,554,000
Baumwollweberei	146	15,524	„ 30,046,000
Wollspinnerei	10	2,596	„ 5,891,000
Wollweberei	51	4,043	„ 8,699,000
Leinenspinnerei und Weberei	22	1,448	„ 3,308,000
Stickerei (ohne Ausrüstung)	675	11,179	„ 18,003,000
Strohindustrie	36	2,699	„ 5,416,000

Wir veröffentlichen endlich, um einen Ueberblick über die schweizerische Fabrikindustrie in ihren wichtigsten Zweigen zu erhalten, noch folgende Gesamtangaben, wobei in der Reihenfolge auf die Höhe der Lohnsumme abgestellt wird:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Angestellten u. Arbeiter	Jahreslohnsumme 1923
Schweizerische Fabrikindustrie, insgesamt:	7871	337,403	Fr. 880,948,000
Maschinenindustrie (einschl. Metallverarbeitung)	1,278	83,231	Fr. 248,040,000
Uhrenindustrie	953	33,438	„ 82,070,000
Baumwollindustrie	351	34,631	„ 77,606,000
Konfektionsindustrie	865	35,898	„ 72,022,000
Seidenindustrie	197	27,605	„ 61,029,000
Nahrungs- u. Genußmittel	632	23,589	„ 57,228,000
Holzbearbeitung	1009	18,975	„ 52,226,000
Graphische Industrie	497	11,170	„ 40,594,000
Chemische Industrie	223	12,137	„ 35,918,000

Für die Bewertung der einzelnen Industrien im allgemeinen und im Rahmen der schweizerischen Wirtschaft insbesondere, kommen natürlich noch andere Faktoren in Frage, als die Zahl der Arbeiter und die Höhe der Lohnsumme, doch liefern diese immerhin grundlegende Anhaltspunkte.

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:

	Oktober 1924 Fr.	Nov. 1924 Fr.	Jan.-Nov. 1924 Fr.
Ganz- und halbseidene Gewebe	171,498	126,444	1,812,678
Ganz- und halbseidene Bänder	75,408	51,472	1,027,575
Seidenbeuteltuch	334,191	331,111	2,799,009
Schappe	1,417 413	935,638	13,394,434
Kunstseide (einschl. Abfälle)	1,111,710	585,218	4,578,314

Internationaler Handelsverkehr. (Auszug aus der „Wollen- und Leinen-Industrie", Reichenberg.) Vorbemerkung der Redaktion: Unter dieser Bezeichnung bringen wir künftig, zufolge freundlicher Vereinbarung mit der Redaktion genannter Fachschrift, eine Anzahl Adressen ausländischer Geschäftshäuser, welche weitere Verbindungen, Vertretungen usw. zu übernehmen wünschen. Wir hoffen, daß diese Neuerung Anklang finden und zur Anknüpfung neuer Geschäftsbeziehungen Anlaß geben werde. Irgendwelche Gewähr können wir natürlich nicht übernehmen.

Deutschland. J. Feldmann, Berlin NW, Bochumerstraße 11, interessiert sich für eine Verbindung mit Baumwoll- und Wolldruckereien. — Hengstenberg, Schulz & Co., Hamburg, Neuerwall 54, suchen Geschäftsverbindung mit Exporteuren von kunstseidenen Garnen, Wollgarnen und Baumwollgarnen für Uebersee.

Großbritannien. H. Dugdale, London SE, South Norwood 6, Hunter Rd., erbitten Angebote in Jumpern und Blousen aus Kunstseide. (Korr. engl.) — Goodyear & Uhlmann, London EC I, 63/64 Bartholomew Close, Aldersgate Str., bewerben sich um Vertretungen in der Strickwarenbranche (Korr. engl.) — London Womens Wear Co., M. W. Kramrisch D. Zetland in London EC 3, 73/75 Lower Thames Str. interessieren sich für die Uebernahme von Vertretungen in Textil- und Wirkwaren. (Korr. engl.).

Mesopotamien. Naman Frères, Bagdad, wünschen Vertretungen in Textilwaren aller Art. (Korr. franz.)

Niederlande. Louis Katau, Amsterdam, Speorbaanstraat 7, sucht Vertretungen in Seiden- und Wollstoffen, Strickwaren und Trikotagen. (Korr. deutsch.)

Polen. Bazar Polski A.-G. Krakau, Wielopole 1, sucht Vertretungen in Baumwoll- und Wollwaren. (Korr. alle Sprachen.) — A. Rygler in Lodz interessiert sich für Kunstseidengarne. (Korr. deutsch.) — Stanislaus Monic, Warschau, Sienkiewicza 1, sucht Vertretung für Trikotagen und Krawatten. (Korr. deutsch.)

Portugal. Joao Cordoso Botelho in Porto, Rua do Bomfim 390, interessiert sich für Vertretung von Modewaren in Seide und Wolle. (Korr. deutsch, port., span.)

Rumänien. Agencia Mercantila A. Romaniei, Bukarest, str. Filaret 21, suchen Vertretungen in Geweben. (Korr. franz., engl.) — C. Rosenfeld & D. Rosenbaum, Jassy, Str. Lt. Col. Langa 11, interessieren sich für Seidenwaren-Vertretung. (Korr. deutsch.)

Südafrika. Watkins & Perry Cape Town, Main's Building, Castle Str. 27, interessieren sich für die Uebernahme von Vertretungen von Textilwaren. (Korr. engl.)

Südslawien. Kuzmanowits & Co., Belgrad, Postfach 337, übernehmen Vertretung in bedruckten Seiden- und Baumwolltüchern, Damenkleiderstoffen usw. (Korr. deutsch und franz.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika. The Century Textile Co., New-York, 102 Madison Ave., sind Verkaufsagenten der Textilbranche, suchen weitere Vertretungen leistungsfähiger Firmen (Korr. engl.)

Ungarn. Aufhebung von Einfuhrverboten. Die ungarische Regierung nimmt seit längerer Zeit einen Abbau ihrer Einfuhrverbote vor und verbindet jeweilen damit für die freigegebenen Artikel eine namhafte Zollerhöhung. Dabei ist zu bemerken, daß diese Einfuhrverbote nicht in absoluter Form gehandhabt werden, sondern daß für die verschiedenen Artikel jeweilen Kontingente freigegeben werden, die allerdings bescheiden bemessen sind. Es verlautet nunmehr mit Sicherheit, daß vom 1. Januar 1925 an die Einfuhrbeschränkungen auch für ganz- und halbseidene Gewebe fallen werden. Dafür treten gleichzeitig auch für diese Artikel neue und gegen früher wesentlich erhöhte Zölle in Kraft. Für ganzseidene Gewebe und Krepp soll sich der neue Zollansatz auf 54 Goldkronen per kg belaufen.

Portugal. Aufhebung des Einfuhrverbotes. Das in der letzten Nummer der „Mitteilungen" gemeldete portugiesische Einfuhrverbot vom 28. Oktober 1924 für sogenannte Luxuswaren ist am 18. Dezember wieder aufgehoben worden.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten in den Monaten Oktober und November 1924:

		Oktober	November	Januar-Nov. 1924
Mailand	kg	679,754	542,325	6,089,865
Lyon	„	602,046	522,527	5,277,407
Zürich	„	120,993	92,847	982,592
Basel	„	31,134	26,851	299,766
St. Etienne	„	46,310	42,575	360,685
Turin	„	23,512	19,945	329,779
Como	„	56,841	36,345	358,277

Schweiz.

Aus der Stickerei-Industrie wird über eine allgemeine schlechte Geschäftslage berichtet. Daß unsere ostschweizerische Industrie schwere Zeiten hinter sich hat, ist allgemein bekannt. Nach einem kurzen, raschen Aufflackern ist neuerdings seit einiger Zeit eine Stockung eingetreten und die Aussichten für die Zukunft sind wirklich keine rosigen, umsomehr als auch die ausländische Stickerei darnieder liegt. Wie der Tagespresse gemeldet wird, ist es vor allem auch die amerikanische Industrie, die sich über Mangel an Arbeit sehr beklagt. Und die gleichen Klagen kommen nicht minder eindringlich aus dem deutschen Stickereizentrum, dem sächsischen Vogtland. Es fällt das letztere Moment umsomehr auf, als die Herstellungspreise von Stikkereien im Vogtlande wesentlich unter denen des ostschweizerischen Stickereigebietes stehen. Aber es wuchert eben auch dort wie bei uns eine nichtswürdige Schmutzkonkurrenz, die, gepaart mit den schlechten Sticklöhnen, den Arbeitszweig ebenfalls zu Boden drückte.

Das Vorarlberg stößt ins gleiche Horn; auch hier wird über starken Mangel an Aufträgen und Unrentabilität in der Stickerei geklagt. Auch in Italien ist trotz der verhältnismäßig billigen Arbeitslöhne ein Niedergang der Industrie zu verzeichnen. Immerhin ist zu sagen, daß die italienische Industrie fast vollständig nur auf den Inlandbedarf eingestellt ist. Hier liegt die Sache für die Zukunft der Industrie noch schlimmer, da sich eine ganze Reihe von Etablissements bereits auf andere Zweige eingestellt hat.

Neubelebt scheint die Stickerei in Nordfrankreich zu werden, was namentlich der Firma Saurer in Arbon zugute kommt, da sie aus dieser Landesgegend mit namhaften Aufträgen bedacht wurde. Es scheint auch, daß auch verschiedene tüchtige Arbeitskräfte aus der Ostschweiz sich für Nordfrankreich engagieren ließen. Es liegen also betrübende Erscheinungen vor, die die Zukunft der Stickereiindustrie allgemein als sehr düster erscheinen lassen.

Aus der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie. Anläßlich der im Dezember stattgefundenen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, schilderte der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Leopold Dubois, den Geschäftsgang der einzelnen Abteilungen. Ueber die Abteilungen Textilmaschinen sind folgende Ausführungen von Interesse:

„Ungenügend ist nach wie vor der Beschäftigungsgrad unserer Stickmaschinenabteilung. Die Entwicklung dieses Geschäftszweiges bleibt aufs engste mit der Gestaltung der Verhältnisse in der Stickerei-Industrie verknüpft. Unsere Webstuhlabteilung konnte in den letzten Monaten einige Fortschritte verzeichnen. Die Aussichten für den künftigen Absatz unserer eingängigen und mehrgängigen Bandwebstühle sind weiterhin befriedigend. Kürzlich sind uns die ersten Bestellungen für den neuen automatischen Kettendämmapparat für Stoffwebstühle zugegangen. Wir erwarten mit diesem Apparat, über den sich fachmännische Kreise anerkennend äußern, in den nächsten Jahren einen größeren Um-

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat November 1924

Konditioniert und netto gewogen	November 1924	November 1923	Januar/November 1924	Januar/November 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**14,033**	12,358	**150,452**	164,442
Trame	**7,005**	5,621	**73,647**	82,204
Grège	**5,771**	2,333	**75,131**	31,417
Kunstseide	**1,820**	—	**26,609**	—
Divers	**42**	—	**536**	151
	28,671	**20,312**	**326,375**	**278,214**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	6,012	2	1,010	2,600	6
Trame	3,872	3	110	40	6
Grège	1,228	—	—	320	—
Schappe	73	9	89	40	5
Kunstseide	3,353	113	438	926	—
Divers	108	36	50	—	—
	14,646	**163**	**1,697**	**3,926**	**17**

BASEL, den 30. November 1924. Der Direktor: **J. Oertli.**